

1901

Sitzung vom 4. Februar 1901

Zu Beginn der Sitzung gedenkt der Vorsitzende Carl Friedrich Gebert unseres langjährigen nun verstorbenen Mitglieds, Herrn Johann Faber, und widmet demselben einen ehrenden Nachruf, worauf sich die sämtlich Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

Hierauf referierte der Vorsitzende über die Tätigkeit des Ausschusses betreffs der beschlossenen Ausstellung von Münzen und Medaillen, welche auf den Prinzregenten von Bayern geprägt wurden.

Diese Ausstellung soll vom 3. bis zum 9. April dauern, außerdem sollen noch weitere moderne Medaillen zur Ausstellung gelangen.

Es wird nun in die Frage eingetreten, wer das Protektorat dieser Ausstellung übernehmen soll und wurde hierzu unser erster Bürgermeister Dr. Ritter Georg v. Schuh einstimmig vorgeschlagen.

Hieran reihte sich ein sehr interessanter Vortrag von Herrn August Zippelius über Nassauer Münzen, welchem allgemeiner Beifall gezollt wurde.

Nach Vorlagen und Besprechung verschiedener Münzen u. Medaillen seitens der Mitglieder wurde mit der Münzbörse begonnen, welche sich rasch abwickelte und zufriedenstellend gestaltete.

Sitzung vom 4. März 1901

Der Vorsitzende referiert über die stattgefundene Eröffnung der Ausstellung von Prinzregenten-Medaillen zu dessen 80. Geburtstag, ausgehend vom Verein für Münzkunde in Nürnberg und dankt den Herren, welche ihre Kraft in so uneigennütziger Weise dem Verein zur Verfügung stellten, so dass das Zustandekommen der Ausstellung gesichert war.

Herr August Zippelius ergreift nun das Wort und erwidert, dass die Hauptarbeit für diese Ausstellung unserem Vorsitzenden Herrn Carl Friedrich Gebert zufiel, welcher in unermüdlicher Arbeit schon lange vorher seine volle Kraft einsetzte und welchem der erste Dank hierfür gebührt, er forderte die Anwesenden auf, durch Erheben von ihren Sitzen diesen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Der Vorsitzende tritt hierauf in die Tagesordnung ein und gibt bekannt, dass die Bayerische Numismatische Gesellschaft ein Jahreshft herausgibt, welches die Münzen der bayerischen Herrscherhäuser behandelt und dem Prinzregenten überreicht werden soll.

Anschließend erörtert derselbe aus dieser Episode ein Thema: Kurfürst Max Emanuel regt 1721 eine Münzkonvention des bayerisch-schwäbischen Kreises an, welches er in einem Schriftchen, unter Beilage eines eigenhändigen Briefes der Kurfürsten, den Mitgliedern vorlegte.

Nachdem solches zirkuliert hatte, forderte er die Mitglieder auf, Kritik über das Arrangement der Ausstellung zu üben, ob und wie an derselben vielleicht noch Verbesserungen vorgenommen werden könnten, was zu eingehender Besprechung Veranlassung gab.

Nun begann das Vorzeigen und Besprechen von Münzen u. Medaillen, welche die Mitglieder aus ihren Sammlungen mitbrachten und wodurch der weitere Abend in anregendster Weise ausgefüllt wurde.

Zuerst legte der Vorsitzende eine Medaille¹ vor, welche unser Verein anlässlich des Ehrenvorsitzes, welchen unser Herr Erster Bürgermeister Dr. Ritter Georg v. Schuh für diese unsere Ausstellung bereitwilligst übernahm, auf denselben prägen ließ und welche demselben bei Eröffnung der Ausstellung überreicht wurde.

Diese vorgelegte Medaille soll wieder eingeschmolzen und keine weitere hiervon geprägt werden.

¹ Erl. Nr. 563, zwei Exemplare bekannt, siehe auch Protokoll vom 7.10.1901.

Herr Zippelius legt eine Medaille vor auf die Gründung des Königreich Preußen 1701.
Herr Friedrich Neumann eine große Medaille von Dattler² auf den Friedensschluss 1648,
weiter eine solche auf die Hofgartenkaserne in München nebst eine Schießmedaille München 1888.

Herr Hans Lohrer 1 Med. auf die 100-jährige Geburtstagsfeier Wilhelm I., deutscher Kaiser 1897, v. Mayer u. Wilhelm in Stuttgart geschnitten.

Herr Andreas Perge eine Klippe auf das Reformations-Jubiläum sowie ½ Thaler von Bretzenheim und ½ Dukaten Klippe von Nürnberg unter Franz II.

Herr August Müller legt zwei Sortengulden von Oettingen vor, darunter den bekannten Hundsgulden, ein Dicken von Zug, einen von der Stadt Straßburg, einen von Zürich und zwei Basler Thaler, darunter der Sterbenthaler von Ernst dem Frommen, einen Taler Sachsen-Coburg und einen Andreastaler von Hohenheim 1559.

Schließlich dient noch zur Kenntnis, dass sich Herr Bankier Ludwig Neu zum Mitglied angemeldet hat.

Dem früheren Usus entsprechend wird vorgeschlagen, für die nächste Sitzung Münzen und Medaillen von der Stadt Regensburg zur Vorlage und Besprechung mitzubringen.

Mit Diesem schließt die offizielle Sitzung.

Sitzung vom 1. April 1901

Diese Sitzung erlitt heute dadurch eine Störung, dass wir unser bisheriges Lokal wegen baulicher Veränderung nicht benutzen konnten.

Durch die Güte unseres Mitgliedes Herrn Eduard Kromwell wurde für heute schnell ein anderes beschafft und zwar im Hotel Maximilian, so dass die Sitzung noch stattfinden konnte.

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass unser Schatzmeister Herr August Zippelius leider durch einen Unglücksfall verhindert ist bei uns zu erscheinen, es wird beschlossen, demselben durch unseren Vorsitzenden unsere besten Wünsche zu seiner Wiedergenesung übermitteln zu lassen.

Hierauf referiert der Vorsitzende über den Verlauf unserer Ausstellung und gibt bekannt, dass unterdessen noch weitere interessante Medaillen hinzugekommen seien, unter anderem auch die zu Gundelfingen.

Ferner soll nach Abschluss der Ausstellung eine kleine Festschrift erscheinen, welche unseren Mitgliedern nebst Leihgabe des Katalogs und den verschiedenen Zeitungsartikeln über die Ausstellung zugestellt werden soll.

Da laut Beschluss der letzten Sitzung bestimmt wurde, diesmal Münzen und Medaillen zur Vorlage zu bringen, welche auf die Münzgeschichte Regensburg Bezug haben, so gibt uns der Vorsitzende zuerst in einem Vortrage klares Bild hierüber, aus welchem unter anderem hervorgeht, dass verschiedene Staaten im Interesse des Verkehrs diese Regensburger Münzen nachprägten, z.B. die bayerischen Herzöge, der Herzog von Leuchtenburg, der von Württemberg sowie die Bischöfe von Würzburg und Bamberg etc.

Die Regensburger Münzgeschichte zerfällt in drei Teile, indem die Herzöge, die Bischöfe und die Stadt selbst münzten.

Recht interessante Münzen kamen dann zur Vorlage durch die Herren: Carl Friedrich Gebert, Bernhard Kirsch, Friedrich Neumann, August Müller und Andreas Perge.

Herr Frank als Gast legte noch eine Anzahl Brakteaten verschiedener Länder vor, sodann begann die Münzbörse.

Sitzung vom 6. Mai 1901

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung wird zuerst der geschäftliche Teil erledigt.

² Müsste heute üblicherweise heißen: Sebastian Dadler (1586-1657), Dattler ist aber auch nicht falsch, da er selbst mit Seba:Datt signierte.

Herr Martin Langkammerer lässt sich entschuldigen und die Herren grüßen.

Es wird sodann bekannt gegeben, dass unsere Vereinsbibliothek um 17 Bände bereichert wurde, 11 Bände wurden vom Verein angeschafft, 6 Bände wurden geschenkt und zwar von Herrn G. H. Lockner in Würzburg, von Alfred Noss in Köln und Friedrich Och in München. Der Vorsitzende teilt weiter mit, dass unserm Herrn Bürgermeister Dr. Ritter Georg v. Schuh nach dessen Zurückkunft die Gedenkschrift über unsere Ausstellung überreicht und von demselben huldvollst entgegengenommen wurde.

Herr Paul Joseph aus Frankfurt übersendet für unsere Mitglieder eine Anzahl seiner herausgegebenen Münzzeitung, Aprilnummer, unentgeltlich mit einer Münztafel und gleichzeitiger Einladung zum Abonnement derselben.

Herr Carl Friedrich Gebert erläutert sodann in seinem längeren Vortrage die letzten Leuchtenberger Münzen unter Vorlage von zwei Talern und einer kleineren Münze. Hierauf bringt derselbe 30 Zwei-Mark-Stücke deutscher Prägung zur Ausstellung, darunter die neueste Prägung von Mecklenburg³ nebst einem Fünf-Mark-Stück von Meiningen⁴.

Das Ergebnis der Abrechnung über unsere Luitpold-Medaillen-Ausstellung ist Folgendes: An finanziellen Beiträgen gingen ein: Mark 385, die Ausgaben betragen M: 365,75 Pfennige, so dass vorläufig M: 20. übrigbleiben.

Herr Gebert legte sodann eine Medaille⁵ vor, welche unser Verein anlässlich unserer Ausstellung prägen ließ und welche an die Mitglieder heute gratis verteilt wurde.

Das Werk über Marken und Zeichen Nürnbergs, welches unseren Mitgliedern als Ostergabe zugestellt wurde, kostete den Verein M: 454,30 Pfennige, auf welche Weise die noch vorhandenen Exemplare an den Mann gebracht und zu Geld umgewandelt werden sollen, wird laut heutigem Beschluss der Vorstandschaft überlassen.

Von diesem Werke wurde unserem früheren Mitgliede Herrn Stahl ebenfalls ein Exemplar zugewendet, wofür sich derselbe bedankt und uns als Gegengeschenk zwei Bände der Hamburger Zirkel-Korrespondenz durch Herrn Friedrich Köhler übermitteln lässt.

Zur Vorlage kommen sodann von Herrn Dr. Kampe ein Bremer Siegesthaler, von Herrn Eduard Kromwell eine Medaille auf den Sieg der Deutschen 70-71, von Emil Drescher in Augsburg.

Herr August Müller bringt eine Taler-Suite von Ferdinand I. für Österreich und eine solche von Ferdinand II. für Steiermark

Herr Andreas Perge verschiedene Taler von Kaiser Rudolf.

Hierauf reihte sich die Münzbörse an.

Sitzung vom 7. Oktober 1901

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Vorsitzende begrüßt hierauf die anwesenden Mitglieder, sowie die beiden Gäste und dankt für das ihm seiner Zeit, anlässlich seiner silbernen Hochzeit vom Verein überreichte Geschenk, sodann gibt er bekannt, dass Herr Kommerzienrat Carl Sachs sowie Herr Adalbert Krauß, beide dem Verein für die Beteiligung ihrer Frauen ihren Dank übermitteln lassen. Herr Regierungsrat Kirchner sowie Herr Landesgerichtsrat Hans Meyer, beide frühere Mitglieder unseres Vereins, lassen denselben durch Herrn Carl Friedrich Gebert grüßen.

Herr Gebert schenkt dem Verein ein Werkchen über „Die Brandenburg-Fränkischen Kippermünzstätten (1620-1622)“ von ihm selbst herausgegeben mit kurzer Erläuterung dessen Inhalts.

Den Bemühungen des Herrn Fachgenossen Kenzler, Karlsruhe, ist es gelungen, die bei uns oft besprochene sogenannte Fahrbüchse aus früherer Zeit, uns durch Abbildung in dem

³ Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin zum Regierungsantritt am 9.4.1901, Jaeger 85.

⁴ Georg II., Jaeger 150.

⁵ Erlanger Nr. 564.

Werke: Hoffmanns Münzschlüssel⁶ bildlich vorzuführen und aufzuklären, wofür wir alle nur danken können.

Von Herrn G. H. Lockner in Würzburg geht dem Verein wiederum ein Geschenk zu: Ein Werkchen, betitelt: „Ein Sparbüchsenfund mit Pfennigen aus der Wende vom XIV. zum XV. Jahrhundert“.

Hieran reihte sich die Besichtigung und Besprechung vorgelegter Münzen.

Herr Carl Friedrich Gebert bringt eine Medaille auf Hefner-Alteneck⁷ sowie eine auf das Wiener Udel Quartett⁸.

Herr Johann Loehlein bringt eine Medaille auf Holzschuher und eine von Sachsen-Eisenach. Von Herrn Wolfgang Lauer liegen verschiedene Neuprägungen vor, unter anderem die China-Medaille dann die Medaille auf die Grundsteinlegung und eine solche auf die Einweihung der St. Peterskirche hier⁹, eine Medaille, welche der Verein für Münzkunde auf den Ersten Bürgermeister Herrn Dr. Ritter Georg v. Schuh anlässlich unserer Prinzregenten-Medail-
len-Ausstellung prägen ließ, welche nur in 2 Exemplaren existiert.

Herr Gebert legt sodann die neuesten Prägungen von Sachsen-Altenburg¹⁰ und vom Großherzog von Oldenburg¹¹ vor, nämlich je ein Fünf-, und ein Zwei-Mark-Stück, von der Stadt Lübeck ebenfalls ein Zwei-Mark-Stück¹².

Herr Lauer eine Medaille auf Stockhausen von Korwarzik¹³, ferner eine auf die Geburt des Prinzen Luitpold Bamberg und eine solche auf den 80. Geburtstag des Prinzregenten, nebst verschiedener Plaketten.

Herr Johann Loehlein: Einen Thaler von Anhalt-Bernburg, eine Medaille auf Holzschuher und eine auf den Großherzog v. Sachsen. Herr August Müller ein Medaillon auf Kaiser Trajan. Anfangs der Sitzung wurde mitgeteilt, dass Herr Großhändler Johann Christoph Stahl unserem Verein als Mitglied wieder beigetreten ist.

Sitzung vom 4. November 1901

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung ergreift der Vorsitzende das Wort, um zuerst die geschäftlichen Einläufe bekannt zu geben und lässt sodann ein Buch zirkulieren über die deutschen Reichsmünzen von 1871 bis 1898, herausgegeben von Alexander Kummer.

Herr Andreas Perge spricht sodann über den Bau der Fleischbrücke mit Vorlage etlicher Kupferstiche aus früherer Zeit und erzählt uns hierbei von seinem Besuch bei Herrn v. Stromer in Grünsberg bei Altdorf, bekanntlich der Herrsensitz der Familie Stromer, welche bisher irrthümlicher Weise einen Ahnen ihres Geschlechtes (als) Baumeister der Fleischbrücke bezeichneten aber durch Herrn Archivrat Mummenhoff¹⁴ eines Besseren belehrt wurden.¹⁵

⁶ Hoffmanns Münz-Schlüssel erschien erstmals im Jahre 1683 (Dekesel H 127), eine veränderte Auflage folgte 1684 (Dekesel H 128) und schließlich nach seinem Tode eine Fassung im Jahre 1692.

⁷ Friedrich von Hefner-Alteneck (1845-1904) war ein deutscher Konstrukteur, Elektrotechniker und Ingenieur und einer der engsten Mitarbeiter von Werner von Siemens. In seinem Geburtsort Aschaffenburg ist eine Schule nach ihm benannt.

⁸ Karl Udelt (1844-1927), Tenor im Komischen Quartett des Wiener Sängervereins, das ab 1880 bis nach 1890 unter dem Namen Udelt-Quartett internationale Erfolge feierte.

⁹ Erlanger Nrn. 495 und 576.

¹⁰ Jaeger Nrn. 142 und 143.

¹¹ Zum Regierungsantritt GHZ Friedrich August, Jaeger Nrn. 94 und 95.

¹² Jaeger Nr. 80, eine der beiden ersten Lübecker Reichsmünzen.

¹³ Entweder Josef Kowarzik (1860-1911) oder sein Bruder Rudolf Kowarzik (1871-1940).

¹⁴ Ernst Mummenhoff (1848-1931) Historiker und Archivar, Vorsitzender des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg von 1911-1926.

¹⁵ Heute gelten Baumeister Jakob Wolff der Ältere und die Zimmerleute Herdegen und Carl als die Schöpfer der Brücke, Wolf Jakob Stromer hatte als Ratsbaumeister (1596-98) die Oberbauleitung. Wikipedia 22.01.2021.

Herr August Merklein bringt hierzu aus seiner Sammlung die große Medaille auf die Grundsteinlegung der Brücke¹⁶ sowie einige Fundament-Schillinge, gleichzeitig auch eine Medaille auf das Hochwasser von 1784.

Auch eine größere Anzahl Silberpfennige fränkischer Kreise legt uns Herr Merklein vor, welche in G. H. Lockners Werk, welches uns kürzlich als Geschenk zugeing, beschrieben sind. Weiter wurden vorgelegt von Herrn Gebert: Eine Luitpold Klippe, geprägt anlässlich dessen Besuch des Oktoberfestes in München 1886, eine Klippe auf den Münzsammler Keetmann¹⁷ und eine Medaille auf die Denkmalenthüllung in Tölz 1870-71.

Herr Friedrich Koehler legt uns eine Bronze-Medaille vor auf die Köllner Ausstellung von J. Schwerntner in Wien geschnitten und von Büttner in Wien geprägt.

Herr Johann Loehlein bringt eine zehnfache Drachme von Syrakus.

Herr August Müller drei Doppeltaler auf die Augsburger Konfession, auf Tirol und auf Elsass. Ferner den Eckenberger Thaler, ½ Taler von Stolberg, einen Mannsfelder und einen Glockentaler.

Mit diesen Vorlagen war der heutige Abend erschöpft und wurde mit der Münzbörse begonnen.

Sitzung vom 2. Dezember 1901

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Vorsitzende gibt uns hierauf Bericht über die Generalversammlung der bayrischen Numismatischen Gesellschaft in München, die Versammlung beschloss, die nächste Generalversammlung wieder in München abzuhalten, auch sei noch bemerkt, dass S. Kgl. Hoheit der Prinz Rupprecht als Mitglied beigetreten ist.

Herr Carl Friedrich Gebert bringt sodann auch uns seinen Vortrag, welchen er bei dieser Generalversammlung in München gehalten, zur Kenntnis. Derselbe behandelt das Münzwesen der Burggrafen sowohl als auch der Stadt Nürnberg bis Ausgang des 16. Jahrhunderts.

Ferner teilt uns Herr Gebert mit, dass Herr Regierungsrat Kirchner uns für die nächste Zeit seinen Besuch sowie einen Vortrag in Aussicht stellte.

Aus einem Münzfund, welchen Herr Gebert erwarb, welcher aus Silberpfennigen fränkischen Gepräges bestand, welche bis 1390 zurückdatieren und 1850 Stücke enthielt, legte uns derselbe eine stattliche Anzahl vor, 80 Stück hieraus erwarb das Germanische Museum für seine Sammlung.

Es zirkulierte sodann das Buch von Alexander Kummer über deutsche Reichs-Münzen von 1871 bis 1898 und schlägt Herr Gebert vor, dasselbe für unsere Vereins-bibliothek zu erwerben, was auch gutgeheißen wird.

Ein Vortrag von Herrn Jakob Frankenbacher, welcher die Schützenmedaillen behandelt, findet allgemeinen Anklang und legt uns derselbe eine stattliche Zahl diesbezüglicher Prägungen sowie einige ältere Kupferstiche, ebenfalls darauf Bezug habend, vor. Anschließend an diesen Vortrag legt Herr August Zippelius mehrere Postkarten vor, welche Schützenmedaille der Eidgenossenschaftlichen Schützenfeste der Schweiz in der Abbildung zeigen.

Diese abgebildeten Prägungen von 1824-1901. wurden in der Schweiz als kurrentes Geld in Zahlung genommen.

Außerdem bring noch Herr Carl Friedrich Gebert zur Vorlage: einen 1 1/2 Taler vom Herzog zu Braunschweig, einen Taler von König Ludwig I. von Bayern, die Nürnberger Ausstellung 1840, sowie den Kremnitzer Schauthaler.

Hierauf schloss sich die Münzbörse an.

¹⁶ Es gibt mehrere Varianten der Medaille zur Grundsteinlegung am 14.11.1597, Fischer/Maué Nürnberg, Nrn. 43-46.

¹⁷ Sammlung Keetmann, Neuzeit, Auktion 1 der Fa. Schott-Wallerstein, Frankfurt a.M. vom 1.4.1902, 4179 Nummern.